

Ein Platz für Adolph Amberg

Der Freigerichter Künstler wird im Heimatmuseum Somborn künftig mit einer kleinen Dauerausstellung gewürdigt

Freigericht-Somborn (mf). Unter dem Motto „Alte Gastgeschenke wiederentdecken“ hat der Geschichtsverein Freigericht gemeinsam mit dem Kunst- und Kulturverein Kaleidoskop sowie der Gemeinde Freigericht im Heimatmuseum Somborn eine Sonderausstellung mit Gastgeschenken aus den Freigerichter Partnerkommunen Saint-Quentin-Fallavier in Frankreich und Gallicano nel Lazio in Italien eröffnet. Zugleich diente die Veranstaltung der Würdigung des Freigerichter Künstlers Adolph Amberg, Maler, Modelleur und Bildhauer, dessen Wirken künftig in einer kleinen Dauerausstellung zu sehen sein wird.

Museumsleiter Helmut Meintel führte bei beiden Ausstellungen Regie. Zu sehen waren zahlreiche Exponate und Gastgeschenke, die sich über Jahrzehnte angesammelt hatten, sowie Werke von Amberg. Besondere Aufmerksamkeit zog dabei die Porzellanfigur „Chinesin mit Papegei“ auf sich.

Zunächst begrüßte der Vorsitzende des Geschichtsvereins, Horst Soldan, die Anwesenden und freute sich über die vielen kunstinteressierten Besucher. Bürgermeister Waldemar Gogel stellte in seiner Begrüßungsrede die Einigung Europas in den Mittelpunkt. 1989 gebo-



Von rechts: Horst Soldan, Bürgermeister Waldemar Gogel und Gudrun Fleckenstein eröffneten gemeinsam mit weiteren Beteiligten die Ausstellung im Heimatmuseum Somborn.

FOTO: FUCHS

ren, kenne er nur das vereinte Europa mit eigener Währung und allen Vorteilen beim Reisen. Vor diesem Hintergrund lobte er die Idee der Verschwisterungen nach dem Zweiten Weltkrieg als beispielgebend – gerade angesichts der trüben Vergangenheit davor. „Diese Verschwisterungen sind echte Partnerschaften“, sagte Gogel. Schließlich lerne man dabei viel über das Leben in der europäischen Nachbarschaft.

Gogel dankte auch dem Komitee für Europäische Verständigung in Freigericht, das sich um die Einheit Europas verdient mache und viel zur europäischen Verständigung beitrage. Gudrun Fleckenstein, Vorsitzende im Kunst- und Kulturverein Kaleidoskop, ergriff ebenfalls das Wort. Ihr lag die Würdigung des Künstlers Adolph Amberg besonders am Herzen. Sie freute sich, dass die Ausstellung hoffentlich da-

zu beitrage, Amberg bekannter zu machen. „Amberg muss in die Öffentlichkeit geholt werden, er ist der Meister des deutschen Jugendstils“, sagte Fleckenstein.

Nach dem Ende der Veranstaltung wartete ein umfangreiches Kuchenbuffet mit Kaffee und Tee auf die Besucher. So ergab sich auch die Möglichkeit zum Austausch über Kunst und Kultur in Freigericht und ganz Deutschland.